

Thematische Rollen und Kasus: Zu Agens und Patiens beim Passiv im Altindischen

Rosemarie Lühr (Jena)

1 Vorbemerkung

Während in den heutigen einschlägigen indogermanistischen Handbüchern das Subjekt zumeist hinsichtlich seiner Kongruenz mit dem Prädikat behandelt wird, geht man in der Allgemeinen Sprachwissenschaft vom Subjekt als dem in mehrerer Hinsicht am meisten prominenten Kasus aus: Das Subjekt nimmt die höchste Argumentposition ein und zieht so Elemente, die ebenfalls in Bezug auf ein bestimmtes Merkmal prominent sind, an: Von Bedeutung sind die thematische Rolle „Proto-Agent“ im Sinne Dowty's (1991), Merkmale wie Belebtheit, Definitheit und Person oder die diskurspragmatische und informationsstrukturelle Einheit Topik. So wird das Subjekt auch als „grammatikalisierter Topik“ bezeichnet. Dagegen fungiert ein weniger prominentes Element als Nicht-Subjekt. Es gilt als „Proto-Patiens“, wenn es die für eine „Proto-Patient“-Rolle typischen Merkmale hat. Wird wenig prominenter Inhalt mit wenig prominenter Struktur und prominenter Inhalt mit prominenter Struktur verbunden, gilt eine solche Struktur als ikonisch (Aissen 2002: 37). Verfährt jedoch die Sprache umgekehrt und enthalten syntaktische Strukturen prominente Objekte, und zwar „belebte“ und/oder „definite“ Akkusativobjekte, können diese eine spezielle Markierung erhalten, ein Phänomen, für das Bossong (1985) den Terminus „differentielle Objektmarkierung“ (DOM) vorgeschlagen hat – auf diese sprachliche Erscheinung wurde übrigens zuerst 1912 in den „Indogermanischen Forschungen“ aufmerksam gemacht: So werden im Spanischen des 12. Jh.s, im Hindi und im Neupersischen Objekte je nachdem, ob sie „belebt“ und/oder „definit“ sind, mit einem bestimmten Marker versehen.

- (1) rreciba a mios yernos como él pudier mejor.
receive ACC my sons-in-law as he can best

[ask that] he receive my sons-in-law as best he can. (Aissen 2002: Beispiel (34))

Verfügt jedoch eine Sprache nicht über DOM, kann sie zu einer anderen syntaktischen Struktur greifen. Eine solche ist das Passiv. Ein prominentes Objekt kann hier zum Subjekt werden.

- (2) a. Ein Dachziegel trifft mich.
b. Ich werde von einem Dachziegel getroffen.

Nun gibt es aber auch beim Passiv den DOM-Systemen vergleichbare Prominenzhierarchien, wie sie als erster Silverstein in seiner „Hierarchy of Features and Ergativity“ (1976) aufgestellt hat:

- (3) a. Local person (= 1. und 2. Person) > Pronoun 3rd
> Proper Noun 3rd > Human 3rd
Animate 3rd > Inanimate 3rd
b. Agent > Patient

Nach dieser Hierarchie könnte man z.B. erwarten, dass die 1. und 2. Person als Patiens-Subjekt ausgeschlossen sind, da diese Personen die am meisten prominenten Proto-Agent-Merkmale haben. In der Tat gibt es solche Sprachen (Aissen 1999: 687). Nun geht, einer Annahme Wunderlich (2001) folgend, in Sprachen mit reicher Morphologie das Argument-Linking nach kognitiven Salienz-Hierarchien wie Belebtheit, Spezifität, Diskursprominenz vor sich. Die altindogermanischen Sprachen sind Sprachen mit reicher Morphologie, sie kennen von wenigen Ausnahmen abgesehen, DOM nicht, haben aber ein Passiv. Daher ist zu fragen, ob das Passiv in der Indogermania eine Hierarchie wie in (3) widerspiegelt oder ob hier andere Regeln gelten. Um diese Frage beantworten zu können, wird im Folgenden das altindische Material herangezogen, weil das Altindische die älteste unter den indogermanischen Sprachen ist, die vom ererbten Medium abweichende formale Ausdrucksmittel ausgebildet hat¹. Zwar hat man im ältesten Denkmal, dem Rigveda, vielfach formelhaften Gebrauch, doch sind auch hier bestimmte Regeln wirksam.

2 Das Passiv im Altindischen²

2.1 Agensausdruck

2.1.1 Kasus

¹ Vgl. dazu Gonda 1951: 73ff.

² Die neuere Forschung zum Passiv im Vedischen, die Arbeiten von Luraghi (1986), (2001), Jamison (1979) (1979a) und Hettrich (1990) beziehen sich hauptsächlich auf den Kasus, in dem der Agensausdruck steht.

Von den Erscheinungsformen des Passivs im Altindischen empfiehlt es sich, solche mit einem Agensausdruck zu betrachten, da in diesem Fall unterschiedliche Prominenzgrade am besten fassbar werden. Zwar erscheint beim Passiv nach der Untersuchung von Jamison (1979: 201ff.) zumeist kein Agens, dennoch gibt es genug Belege, um regelhafte Erscheinungen feststellen zu können. Zunächst sind die etwa 120 passivischen Komposita, die einen Agensausdruck im Vorderglied enthalten, zu nennen:

- (4) *devá-juta-* ‘von den Göttern angetrieben’, wörtlich ‘Gott-angetrieben’
índre-ṣita- ‘von Indra gesendet’, wörtlich ‘Indra-gesendet’
mártya-kṛta- ‘von den Menschen gemacht’, wörtlich ‘Menschen-gemacht’

Tritt ein Agens oberhalb der Wortebene auf, also auf Satzglied- oder Satzebene, begegnen unterschiedliche Kasus, der Instrumental, der Genitiv und Ablativ. Von den Belegen mit einem Agensausdruck im Instrumental entfallen unter den finiten Verben 25 Belege auf das *yá-* Passiv³:

- (5) RV VII 76,7b

<i>uṣṁ́</i>	<i>uchántī</i>	<i>ribhyate</i>
Morgenröte-NOM.SG.F	aufleuchtend-PRT.PRES.ACT.NOM.SG.F	sie wird gelobt-3.SG.IND.PRES.PASS
<i>vásiṣṭhaiḥ</i>		
Vasiṣṭhas-INSTR.PL		
‘Die Morgenröte, das Glänzen, wird von den Vasiṣṭhas gelobt’ (Geldner)		

10-15 Belege auf den Aorist Passiv:

- (6) RV VI 20,2b

<i>asuryam</i>	<i>devébhīr</i>	<i>dhāyi</i>	<i>vísvam</i>
Herrschaft-NOM.SG.N	Götter-INSTR.PL	sie wurde eingerichtet-3.SG.IND.AOR.PASS	ganz-NOM.SG.N
‘Die gesamte Herrschaft wurde von den Göttern eingerichtet’ (Geldner)			

über 20 Belege auf passivisch verwendete Medialformen⁴:

- (7) RV I 92,7ab

³ Bei finiten Verben erscheint der Agens zumeist, wenn diese Verben rituelle Handlungen bezeichnen, z.B. *stū*, *śams*, *ribh* ‘preisen’, *idh* ‘anzünden’, *mj* ‘reiben’, *pū* ‘reinigen’.

⁴ Vgl. dazu Kulikov 2003: 104ff.

bhāsvatī	netrī	sūnṛtānām	divá
leuchtend-NOM.SGF	Heribeführerin-NOM.SGF	Gaben-GEN.PL	Himmel-GEN.SG
stave		duhitá	gótamebhiḥ /
sie wird gepriesen-3.SGIND.PRES.MED		Tochter-NOM.SGF	Gotamas-INSTR.PL

‘Als glanzvolle Bringerin der Schenkungen wird die Tochter des Himmels von den Gotamas gepriesen.’ (Kümmel 1996: 131ff.; Hettrich 1990: 78)⁵

Die Hauptmasse betrifft jedoch das Partizip. Es erscheint der Form nach als Partizip Medium:

(8) RV IX 30,2ab

índur	hiyānāḥ	sotḥbhir
Saft-NOM.SGM	vorwärts getrieben-PRT.AOR.MED.NOM.SGM	Pressem-INSTR.PL
mṛjyāmānaḥ		kánikradat /
gereinigt-PRT.PRES.MED.NOM.SGM		brüllend-PRT.PRES.ACT.INTENSIVE
íyarti	vagnúm	indriyám //
er setzt in Bewegung-3.SGIND.PRES.ACT	Tönen-ACC.SGM	indrahaft-ACC.SGM

‘Der Saft, von den Pressenden in Lauf gesetzt, gereinigt, erhebt brüllend ein indrahaftes Geschrei.’ (Geldner)

und weitaus häufiger als Partizip Präteritum Passiv⁶:

(9) RV VII 83,6cd

yátra	rājabhir	daśábhīr	nībādhitam
wobei	Könige-INSTR.PL.M	zehn-INSTR.PL.M	bedrängt-PRT.PRET.PASS.ACC.SGM
prá	sudāsam	āvataṃ	tṛtsuḥbhiḥ sahá
PFX	Sudās-ACC.SGM	ihr standet bei-2.DUAL.IPFV.ACT	Tṛtsus-INSTR.PL.M zusammen mit

‘... wobei ihr dem von zehn Königen bedrängten Sudās samt den Tṛtsus beistandet’ (Geldner)

⁵ Vgl. RV V 73,4ab

tád	ū	śú	vām	ená	kṛtām
das	PART-hinwiederum	gut	von euch-GEN.DUAL	mit ihm-INSTR.SGM	getan- PRT.PRET.PASS. NOM.SGN

vísvā
jeder-INSTR.SGM

yád	vām	ánu	ṣṭáve /
was	von euch-GEN.DUAL	PFX	es wird gepriesen-3.SGIND.PRES.MED

‘Das habt ihr gut mit ihm [dem Wagen] getan, was von jedem an euch gepriesen wird.’ (Kümmel 1996: 131).

⁶ Nach Jamison (1979: 201) herrscht hier folgende Distribution: Handelt es sich um kein Partizip Präteritum Passiv, sind es Partizipien des Typs *mṛjyāmāna-* ‘gereinigt werdend’ (7mal mit Agens vs. finites *mṛjyáte* 1mal mit Agens), *gṛṇāná-* ‘geprießen werdend’ (10mal mit Agens vs. *gṛṇé* niemals mit Agens), die mit einem Agens verbunden sind.

Das Partizip Präteritum fungiert jedoch zumeist als Attribut in einem Satz, der bereits ein finites Verb enthält, und zwar in der Regel als Attribut zum Subjekt, seltener zum Objekt des Satzes:

(10) RV II 17,3cd

rathesṭhēna	hāryaśvena	vícyutāḥ		
Wagenkämpfer-INSTR.SGM	gelbe Rosse habend-INSTR.SGM	frei gemacht-PRT.PRET.PASS.NOM.PL.F		
prá	jīráyaḥ	sisrate	sadhryàk	pṛṭhak
PFX	Ströme-NOM.PL.F	sie laufen-3.PL.IND.PRES.MED	vereint-ACC.SGN	nach verschiedenen Richtungen

‘Durch den Wagenkämpfer mit den falben Rossen befreit laufen die Ströme getrennt nach dem gemeinsamen Ziel weiter.’ (Geldner)

(11) RV X 104,2ab

apsú	dhūtásya	harivaḥ
Wassern-LOC.PL	Geschüttelter-PRT.PRET.PASS.GEN.SGM	goldfarbene Rosse habend-VOC.SG
pībhá	nṛbhiḥ	sutásya
trink-2.SG.IMP.PRES.ACT-hier	Männer-INSTR.PL	Gepresster-PRT.PRET.PASS.GEN.SGM

‘Trink hier von dem im Wasser Geschüttelten, o Falbenlenker, fülle deinen Bauch mit dem von Männern Ausgespressten’ (Geldner) (Jamison 1979: 202)

Nur selten bildet das agenshaltige Partizip Präteritum das einem finiten Verb entsprechende Prädikat des Satzes⁷. In diesem Fall findet es sich mit und ohne Kopula:

(12) RV V 33,3abcd

ná	té	ta	indrābhy	àsmád	
nicht	von dir-GEN.SG	diese-NOM.PL.M	Indra-VOC.SG.M-PFX	von uns-ABL.PL	
ṛṣváyuktāso			abrahmátā	yád	ásan /
hervorragend-VOC.SGM-unangeschirrt-PRT.PRET.PASS.NOM.PL.M			Gebetlosigkeit-INSTR.SG	wenn	3.PL.SBJV.

⁷ Auch ohne Agensausdruck sind Fälle mit oder ohne finite Form von *as* oder *bhū* belegt:

(i) RV VIII, 94,4ab

ásti	sómo	ayám	sutáḥ
er ist-3.SG.IND.PRES.ACT	Soma-NOM.SG.M	dieser-NOM.SG.M	gepresst-PRT.PRET.PASS.NOM.SG.M
pībanty		asya	marútaḥ
sie trinken-3.PL.PRES.IND.PRES.ACT		von diesem-GEN.SG.M	Maruts-NOM.PL

‘Es ist dieser Soma gepresst. Die Maruts trinken davon’

(ii) RV IX 12,5abc

yáḥ	sómaḥ	kaláśeṣv	áñ
welcher-NOM.SG.M	Soma-NOM.SG.M	Krüge-LOC.PL	PFX
antáḥ	pavíttra	áhitāḥ /	
in-PRP	Sieb-LOC.SG	gesetzt-PRT.PRET.PASS.NOM.SG.M	
tám	ínđuḥ	pári śasvaje	
der-ACC.SG.M	Saft-NOM.SG	er hält umfassen-3.SG.IND.PFV.MED	

‘Welcher Soma in den Krügen auf das Sieb gesetzt wurde, den hält der Saft umfassen’.

				PRES.ACT
tíṣṭhā	rátham	ádhi	tám	vajrahastā
besteig-2.SG.IMP.PRES.ACT	Wagen-ACC.SG.M	PFX	dieser-ACC.SG.M	die Keule in der Hand habend- VOC.SG.M-PFX
raśmīm	deva	yamase		svásvaḥ
Zügel-ACC.SG	Gott-VOC.SG	du mögest lenken-2.SG.SBJV.AOR.MED		gute Rosse habend-NOM.SGM

‘Wenn diese deine (Falben), o reckenhafter Indra, von uns nicht durch fehlende Andacht unangeschirrt sein werden, o reckenhafter Indra, so besteig diesen Wagen, mit der Keule in der Hand, zieh den Zügel an, o Gott, mit guten Rossen fahrend!’ (Geldner)

(13) RV VI 30,3d

tváyā	ḍṛlḥāni	sukrato	rājāmsi
von dir-INSTR.SG	gefestigt-PRT.PRET.PASS.NOM.PL.N	Weiser-VOC.SG	Räume-NOM.PL.N

‘Von dir, du Wohlverständiger, sind die Räume gefestigt’

Vereinzelt erscheint das Partizip Präteritum Passiv daneben im Relativsatz mit dem Agensausdruck *yéna*:

(14) RV VIII 76,4abc

ayám	ha	yéna	vá	idám
dieser-NOM.SGM	gerade-PART	welcher-INSTR.SGM	fürwahr-PART	dieser-NOM.SGN
svàr	marútvatā		jitám /	
Sonne-NOM.SGN	von den Maruts begleitet-INSTR.SGM		besiegt-PRT.PRET.PASS.NOM.SGN	
índreṇa	sómapītaye			
Indra-INSTR.SGM	Somatrunk-DAT.SG			

‘Dieser Indra, durch welchen zusammen mit den Maruts die Sonne überwältigt worden ist, (komme) zum Somatrinken.’ (nach Geldner)

Die am häufigsten verwendete Passivform mit Agensausdruck, das Partizip Präteritum, wird also in der Regel nicht als Prädikat des Satzes verwendet⁸. Das bedeutet, dass gegenüber der großen

⁸ Tritt hier ein Agensausdruck auf, erscheint er normalerweise in einer altertümlichen Form, nämlich athematisch: RV II 38,5 *savitrā* ‘von Savitar’; VI 49,10, IX 37,6 *kavínā* ‘von einem Dichter’; X 98,6 *devāpinā* ‘von Devāpi’: *iṣṭá-*, ‘gesendet’. Auch bei anderen Formen kommen eher athematische als thematische Instrumentale vor; z.B. RV IX 30,2 *soṭṭbhiḥ* ‘von den Pressern’, *kavibhiḥ* ‘von den Sehern’. Erscheinen thematische Instrumentale, überwiegt die Endung *-ebhis* die auf *-ais* bei weitem. Jamison (1979: 206ff.) zieht aus diesem Befund zu Recht den Schluss, dass nach dem Vorbild der athematisch gebildeten Instrumentale beim Partizip Präteritum Passiv diese Bildweise bei den anderen Passivformen nachgeahmt und im Falle der thematischen Instrumentale die eher an athematisches *-bhis* anklingende Endung *-ebhis* bevorzugt wurde.

Menge an finiten aktivischen Sätzen mit einem Agens als Subjektskasus und einem Patiens als Objekt die passivischen finiten Sätze, die einen Agens und einen Patiens enthalten, eine sehr kleine Anzahl bilden: Passivität mit einem Agens wird im Altindischen zumeist nicht auf der Satzebene ausgedrückt, sondern innerhalb eines Satzglieds oder eines Wortes. Dennoch ist zu fragen, weshalb das Altindische überhaupt ein Passiv ausgebildet hat (vgl. 3.2.).

Was die neben dem Instrumental vorkommenden Kasus für den Agensausdruck betrifft, den Ablativ und Genitiv, so findet sich der Ablativ häufiger beim finiten Verb:

(15) RV IV 11,3abcd

tvád	agne	kávyā	tván	manīśās
von dir-ABL.SG	Agni-VOC.SG	Sehergabe-NOM.SGF	von dir-ABL.SG	Gedanken-NOM.PL.F
tvád	ukthá	jāyante		rādhyāni /
von dir-ABL.SG	Loblieder-NOM.PL.N	sie werden hervorgebracht-3.PL.IND.PRES.MED		schön bereitet-NOM.PL.N
tvád	eti	dráviṇaṃ	vīrápeśā	
von dir-ABL.SG	er kommt-3.SG.IND.PRES.ACT	Reichtum-NOM.SGN	Helden als Schmuck habend-NOM.SGN	
itthádhiye	dāsúṣe	mártyāya		
recht verlangend-DAT.SGM	den Göttern huldigend-DAT.SGM	Sterblicher-DAT.SGM		

‘Von dir, Agni, stammen die Sehergaben, von dir die Gedanken, von dir die trefflichen Gedichte. Von dir kommt Reichtum, dessen Zierde die Söhne sind, dem danach trachtenden opferwilligen Sterblichen.’ (Geldner)

Dagegen tritt der Genitiv zusammen mit dem Partizip Präteritum Passiv auf:

(16) a. RV X 84,4a

éko	bahúnám	asi	manyav	īlító
einzel-NOM.SGM	viele-GEN.PL.N	du bist-2.SG.IND.PRES.ACT	Manyu-VOC.SG	angerufen-PRT.PRET.PASS. NOM.SGM

‘Als einzelner bist du von vielen angerufen, o Manyu’

(16) b. RV X 160,4a

ánuspaṣṭo ...	asya
beobachtet-PRT.PRET.PASS.NOM.SGM	von ihm-GEN.SGM

‘von ihm beobachtet’

(16) c. RV X 93,4c

ṇṇám	stutáh
Männer-GEN.PL	gepriesen-PRT.PRET.PASS.NOM.SGM

‘von den Männern gepriesen’ (Hettrich 1990: 94)

Von diesen unterschiedlichen Kasus ist der Genitiv wohl beim Verbaladjektiv auf *-to-* ursprünglich; vgl. dazu den griechischen Personennamen Διόδωτος wörtl. ‘von Gott gegeben’ und aus dem Altpersischen:

(17) DB 4,51f.

avaišām	avā	naiy	astiy	kartam	yaθā
von jenen-GEN.PL.M	so	nicht	es ist-3.SG.IND.PRES.ACT	getan-PRT.PRET.PASS.NOM.SGN	wie
manā ...	hamahyāyā	θarda			
von mir-GEN.SG	derselbe-GEN.SGF	Jahr-GEN.SGF			

‘Von jenen ist nicht so viel getan worden, wie von mir in ein und demselben Jahr getan wurde’

Die Erklärung des Genitivs als Agensausdruck ist umstritten. Doch ist darauf hinzuweisen, dass ein Genitiv auf jeden Fall beim substantivierten Partizip Präteritum des Typs *táva kṛtām* ‘deine Taten’, wörtl. ‘von dir Getanes’ eintritt.

(18) RV I 117,8cd

pravācyam	tád	vṛṣaṇā	kṛtām	vām
zu verkünden-PRT.FUT.PASS	dieses-NOM.SGN	Bullen-VOC.DUAL	Getanes-PRT.PRET.PASS.NOM.SGN	von euch-GEN.DUAL
yán	nārṣadāya	śrávo	adhyádhattam	
dass	Sohn des Nārṣad-DAT.SG.M	Ruhm-ACC.SG	PFX-ihr verliehet-2.DUAL.IND.AOR.ACT	

‘Laut zu verkünden ist diese Tat von euch, ihr Bullen, dass ihr dem Sohn des Nārṣad Ruhm verliehet.’ (Geldner) (Jamison 1979a: 133f.)

Hier ist offensichtlich ein Kategorienwechsel mit einem Wechsel der strukturellen Linker verbunden⁹: Der Agenskaskus Nominativ der Verbalphrase ist bei Überführung in eine Nominalphrase zum Genitiv, d.h. zum Genitivus subiectivus, geworden. Nimmt man nun an, dass Konstruktionen mit einem Partizip Präteritum Passiv nicht nur bei Substantivierung, sondern auch in nichtsubstantivierter Form als nominal gelten können, ist der Genitiv auch hier

⁹ Stiebels 2002: 57.

Agenskasus¹⁰. Dagegen kann der Ablativ bei Verben der Bedeutung ‘geboren werden aus’ seinen Ausgangspunkt genommen haben:

(19) a. RV I 83,5ab

yajñair	átharvā	prathamāḥ	pathás	tate
Opfer-INSTR.PL	Atharvan-NOM.SGM	erster-NOM.SGM	Wege-ACC.PL	er hat ausgespannt- 3.SGIND.PFV.MED
tátaḥ	sūryo	vratapá	vená	ājani /
daraus	Sūrya-NOM.SGM	Hüter der Gelübde-NOM.SGM	Späher-NOM.SGM	er ist geboren worden- 3.SGIND.AOR.PASS

‘Durch Opfer hat Atharvan als erster die Wege ausgespannt; daraus ist jetzt Sūrya, der Hüter der Gelübde, der Späher geboren.’ (Kümmel 1996: 43)

(19) b. RV I 60,3ab

tām	návyasī	hṛdá	á	jáyamānam
dieser-ACC.SGM	neuester-NOM.SGF	Herz-ABL.SGN	zu	geboren-PRT.PRES.PASS.ACC.SGM
asmát	sukīrtír	mádhujihvam		aśyāḥ
von uns-ABL.PL	Lobpreis-NOM.SGF	süßzungig-ACC.SGM		er möge gelangen- 3.SG.OPT.AOR.ACT

‘Zu diesem, dem aus dem Herzen, von uns Geborenen, dem Süßzungigen, soll der neueste Lobpreis gelangen.’ (nach Geldner)

Der häufigste Kasus ist jedoch der Instrumental. Zur Erklärung der Agensfunktion dieses Kasus zieht Hettrich (1990: 91) die der Silverstein’schen „Feature Hierarchy“ ähnelnde Agentivitätsskala von Mallinson-Blake (1981) heran:

- (20) Pers. Pron. 1. Pers. > Pers. Pron. 2. Pers. > menschl. Pers. Pron. 3. Pers. > Eigenname > menschl. Nomen > belebtes, nicht-menschl. Nomen > unbelebtes Nomen

Da sich die unbelebten Begriffe am rechten Ende befinden, habe sich, von diesen ausgehend, der Instrumental des Mittels entwickelt und dann fast die gesamte Skala erfasst.

Wie Haudry (1977: 414) ausführt, sei dabei folgende Proportionsgleichung anzunehmen:

¹⁰ Vgl. Cardona 1970: 8 (gegen Benveniste (1952) [1966]; zur weiteren Literatur vgl. Hettrich 1990: 95f.).

<p>(21) Aktiv</p> <p>(Mittel) <i>matáyo hinvanti</i></p> <p>(Die Gebete treiben an)</p> <p>[Nom]</p> <hr style="width: 80%; margin-left: 0;"/> <p>(Agens) <i>ḥṣayo hinvanti</i></p> <p>x = <i>ḥṣibhir hitá-</i> ‘durch die Seher angetrieben’</p>	=	<p>Passiv</p> <p><i>matíbhír hitá-</i></p> <p>(durch Gebete angetrieben)</p> <p>[Instr]</p> <hr style="width: 80%; margin-left: 0;"/> <p>x</p>
---	---	--

Nun handelt es sich bei dem Syntagma *matíbhír hitá-* ‘durch Gebete angetrieben’ mit einem „unbelebten“ Instrumental sicher um eine poetische Fügung. Daher ist nun zu überprüfen, ob das Merkmal [Unbelebtheit] als Ausgangspunkt für den Agensausdruck im Instrumental tatsächlich in Frage kommt.

2.1.2. „Belebtheit“ vs. „Unbelebtheit“

Bei den Komposita findet man sowohl Bezeichnungen für „Belebtes“ und „Unbelebtes“ im Vorderglied:

- (22) a. *indra-pátama-* ‘am meisten von Indra getrunken’, *sóma-śita-* ‘von Soma erregt’, *agní-mūḍha-* ‘von Agni wahnsinnig gemacht’, *indra-jūta-* ‘von Indra angetrieben’, *indra-prasūta-* ‘von Indra angeregt’, *tvā-datta-* ‘von dir gegeben’, *devá-kṛta-* ‘von den Göttern gemacht’, *devá-hita-* ‘von den Göttern angeordnet’, *devé-ṣita-* ‘von den Göttern gesendet’ vs.
- (22) b. *ádri-saṃhata-* ‘von Steinen zermalt’ (RV IX 98,6 *sómas*), *ádri-ṣuta-* ‘von Steinen erzeugt, gepresst’ (RV I 139,6 *índavas*; RV IX 72,4 *índus*), *bāhú-cyuta-* ‘vom Arm bewegt’ (RV X 17,12 *ansús* ‘Name einer Pflanze’)

Alle diese Komposita haben ein verbales Element, eben ein Partizip Präteritum Passiv, im Hinterglied. Sie werden in der Regel lokal interpretiert, d.h., es wird zwischen dem nominalen Vorderglied und dem verbalen Bestandteil eine inhärente Relation R_i (A, A) etabliert. Da das Hinterglied eine passivische Lesart hat, liegt für das Vorderglied die Deutung als Agens nahe. Dies gilt offenbar auch für einen unbelebten Agens. Sucht man nun nach entsprechenden Passivsätzen mit einem unbelebten Agens wie ‘Stein’ oder ‘Keule’ als Instrumental, so findet

man solche nicht. Bezeugt sind nur aktivische Sätze. Wenn hier ein unbelebter Instrumental erscheint, tritt er zusammen mit einem „belebten“ Agens im Nominativ auf:

(23) RV X 28,3ab

ádriṇā	te	mandína	
Stein-INSTR.SG	dir-DAT.SG	berauschend-ACC.PL.M	
indra	túyān	sunvánti	sómān
Indra-VOC.SG	kräftig-ACC.PL.M	sie pressen aus-3.PL.IND.PRES.ACT	Somasäfte-ACC.PL.M

‘Mit dem Steine pressen sie dir, Indra, die kräftigen, berauschenden Somasäfte aus’¹¹

Doch kommt durchaus auch ein „unbelebter Agens“ als Subjekt im Aktivsatz vor. Dabei kann ein weiterer Agens, der auf einen „belebten“ Agens verweist, erscheinen:

(24) a. RV VII 22,1abc

¹¹ (i) RV I 33,12cd

yávat	táro	maghavan	yávad	ójo
wie viel-NOM.SGN	Schnelligkeit-NOM.SGN	Gabenreicher-VOC.SG	wie viel-NOM.SGN	Kraft-NOM.SGN
vájreṇa	śátrum	avadhīḥ	ṛṭanyúm	
Keule-INSTR.SG	Feind-ACC.SGN	du hast erschlagen-2.SG.IND.AOR.ACT	kampfeslustig-ACC.SGM	

‘Mit ganzer Wucht, mit ganzer Kraft hast du Gabenreicher mit der Keule den kampflustigen Feind erschlagen.’ (Geldner)

(ii) RV I 57,6ab

tvám	tám	indra	párvatam	mahám
du-NOM.SG	dieser-ACC.SGM	Indra-VOC.SG	Berg-ACC.SGM	groß-ACC.SGM
urúm	vájreṇa	vajrin	parvaśás	ca kartitha /
breit-ACC.SGM	Keule-INSTR.SG	Keulenträger-VOC.SG	stückweise	du hast gespalten-2.SG.IND.PFV.ACT

‘Du, Indra, hast jenen großen breiten Berg mit der Keule in Stücke gespalten, o Keulenträger.’ (Geldner)

(iii) RV I 61,11ab

asyéd	u	tveśásā	ranta	síndhavaḥ
von ihm-GEN.SG-gerade-PART	PART-hinwiederum	Antrieb-INSTR.SG	standen still-3.PL.INJ.AOR.MED	Ströme-NOM.PL
pári	yád	vájreṇa	sīm	áyachat /
um-PFX	als	Keule-INSTR.SG	sie-PART	er hielt fest-3.SG.IND.IPFV.ACT

‘Durch seinen Feuereifer standen die Ströme still, als er sie mit der Keule zurückhielt.’

(iv) RV I 103,2b

vájreṇa	hatvá	nír	apáḥ	sasarja /
Keule-INSTR.SG	erschlagen habend-ABS	PFX	Gewässer-ACC.PL	er hat strömen lassen-3.SG.IND.PFV.ACT

‘Nachdem er mit der Keule (den Vṛtra) erschlagen hatte, ließ er die Gewässer laufen.’

(v) RV I 132,6abc

yuvám	tám	indrāparvatā	puroyúdhā	
ihr beide-NOM.DUAL	dieser-ACC.SGM	Indra und Parvata-VOC.DUAL.M	Vorkämpfende-NOM.DUAL.M	
yó	naḥ	ṛṭanyád	ápa	tám-tam
welcher-NOM.SG	uns-ACC.PL	er bekämpfe-3.SG.SBJV.PRES.ACT	weg-PFX	der-ACC.SGM-der-ACC.SGM
		íd	dhatam	
		gerade-PART	ihr sollt schaffen-2.DUAL.SBJV.AOR.ACT	
vájreṇa	tám-tam	íd	dhatam /	
Waffe	der-ACC.SGM-der-ACC.SGM	gerade-PART	ihr sollt schaffen-2.DUAL.SBJV.AOR.ACT	

‘Indra und Parvata, schlaget ihr beide als Vorkämpfer jeden weg, der uns anfeinden sollte, mit der Keule erschlaget jeden!’

pībā	sómam	indra	mádatu	tvā
trink-2.SG.IMP.PRES.ACT	Soma-ACC.SGM	Indra-VOC.SG	er soll berauschen-3.SG.IMP.PRES.ACT	dich-ACC.SG
yám	te	suśáva	haryaśvādriḥ /	
welcher-ACC.SGM	dir-DAT.SG	er hat ausgepresst-3.SG.IND.PFV.ACT	goldgelbe Rosse habend-VOC.SG-Pressstein-NOM.SG	
sotúr	bāhúbhyāṃ	súyato	nārvā	
Presser-GEN.SG	Arme-INSTR.DUAL	wohlgelenkt-PRT.PRET.PASS.NOM.SG.M	wie-Rennpferd-NOM.SG.M	

‘Trink den Soma, Indra! Dich soll er berauschen, den dir, o Falbenfahrer, der Pressstein ausgepresst hat, von den Armen des Pressers wohlgelenkt wie ein Rennpferd.’ (Geldner)

(24) b. RV X 76,2ab

tád	u	śréṣṭham	sávanam	sunotanā	
dieser-ACC.SG.N	hinwiederum-PART	bester-ACC.SG.N	auspresster Saft-ACC.SG.N	presstaus-2.PL.IMP.PRES. ACT	
-tyo	ná	hástayato	ádriḥ	sotári /	
PFX-PART -hinwiederum	wie	mit der Hand gelenkt-NOM.SGM	Stein-NOM.SGM	Pressen-LOC.SG	

‘Presset diese beste Trankspende aus. Gleichsam ein handgelenktes Rennpferd ist der Stein beim Somapressen’ (Tichy 1995: 60)

Doch ist ein solcher Verweis nicht obligatorisch:

(24) c. RV I 80,12cd

abhy	ènam	vájra	āyasáḥ	
PFX	ihn-ACC.SGM	Keule-NOM.SGM	ehern-NOM.SGM	
sahásrabhr̥ṣṭir		āyata		
tausend Zacken habend-NOM.SGM		PFX-er fuhr los-3.SG.IND.IPFV.MED		

‘Die eherne tausendzackige Keule fuhr auf ihn los’ (Geldner)

Der Agens im Passivsatz kann also durchaus das Merkmal [unbelebt] haben. Dagegen ist in Passivsätzen mit Agensausdruck der Agens in der Regel [belebt]. Vgl. folgenden Passivsatz mit dem am häufigsten vorkommenden Agenskassus Instrumental:

(25) RV IX 86,12d

svāyudháḥ	sot̥rbhiḥ	pūyate	vīṣā
gute Waffen habend-NOM.SG.M	Presser-INSTR.PL	er wird geläutert-3.SG.IND.PRES.PASS	Bulle-NOM.SG.M

‘er, der gute Waffen führt, wird von den Pressern geläutert, der Bulle.’ (Geldner) (Jamison 1979: 200).

Für die Verbreitung des Instrumentals nahm Hettrich (1990: 91) dabei folgendes an: Während das Pronomen der 2. Person als Agensausdruck sowohl im Instrumental und Ablativ erscheint, komme das Pronomen der 1. Person nur im Ablativ vor. Daraus folgert er: Auf der in (20) angegebenen Agentivitätsskala habe „sich der Ablativ nur am äußersten linken Rand [d.h. bei der am meisten prominenten Person] mit einer größeren Anzahl von Belegen halten“ können. Doch erscheint der Agensausdruck beim Pronomen der 1. Person auch im Instrumental; vgl. mit passivischem Medium Präsens:

(26) a. RV III 62,7abc

iyám	te	pūṣann	āghṛṇe
dieser-NOM.SGF	dir-DAT.SG	Pūṣan-VOC.SGM	glühend-VOC.SGM
suṣṭutír	deva	návyasī /	
Preislied-NOM.SGF	Gott-VOC.SG	neuester-NOM.SGF	

asmābhis	túbhyaṃ	śasyate //
durch uns-INSTR.PL	dir-DAT.SG	er wird vorgetragen-3.SG.IND.PRES.PASS

‘Dieses neueste Preislied für dich, glühender Pūṣan, Gott, wird von uns für dich vorgetragen.’ (Kümmel 1996: 109) neben dem Ablativ Plural:

(26) b. RV VI 74,3cd

áva	syatam	muñcátam	yán	no	ásti
los-PFX	bindet-2.DUAL.IMP.PRES.ACT	löst-2.DUAL.IMP.PRES.ACT	was-NOM.SGN	von uns-GEN.PL	es ist- 3.SG.IND. PRES.ACT
tanúṣu	baddhám	kṛtám	éno	asmát	
Leiber-LOC.PL	gebunden-PRT.PRET.PASS.NOM.SGN	getan-PRT.PRET.PASS.NOM.SGN	Sünde-NOM.SGN	von uns- ABL.PL	

‘Bindet los, löst die von uns getane Sünde, die an unsere Leiber gebunden ist!’ (nach Geldner)

Allein das Pronomen der 1. Person Singular kommt als Agens nur im Ablativ vor, und zwar sowohl im finiten Satz:

(27) RV VI 67,2a

iyám	´	mád	vām	prá	str̥ṇīte	manīṣā
dieser-NOM.SGF		von mir-ABL.SG	euch-DAT.DUAL	PFX	sie wird ausgebreitet-3.SG.IND.PRES.MED	Andachtslied-NOM.SGF

‘Dieses Gedicht wird von mir für euch (als Teppich) ausgebreitet’ (Geldner)

wie auch dem Kompositum *mát-kṛta-* ‘von mir getan’ (RV II 28,9), während derartige Komposita mit dem Pronomen der 2. Person sowohl im Singular wie im Plural den Instrumental haben: *tvā́-datta-* ‘von dir gegeben’ (3mal), *tvā́-hata-* ‘von dir geschlagen’, *yuvā́-datta-* ‘von euch beiden gegeben’ (1mal), *yuvā́-nīta-* ‘von euch beiden geführt’ (1mal), *yuṣmā́-datta-* ‘von euch gegeben’, *yuṣmā́-nīta-* ‘von euch geführt’ (1mal) (Jamison 1979: 209). Nun stimmt diese Verteilung mit der sonstigen Beleglage des Instrumentals beim Pronomen der 1. und 2. Person überein. So ist der Instrumental der 1. Person Singular erst im X. Buch des Rigveda belegt: *máyā́*, und auch ein dem älteren Instrumental der 2. Person *tvā́* (= av. *θβā́* neben häufigerem *tváyā́*) analoges **mā́* kommt nicht vor¹². Somit bleibt kein anderer Schluss, als dass der Agensausdruck *mát* für die 1. Person beim Passiv eine Ersatzform für den Instrumental ist. Von einigen Ausnahmen abgesehen, ist also der Instrumental der Agenskasis. Da dieser Kasus durchwegs bei Belebtem mit dem Merkmal [menschlich] erscheint und nicht bei einem „unbelebten“ Agens der Bedeutung ‘Stein’, ‘Keule’, ist somit Hettrichs These, der Instrumental sei bei „unbelebten“ Nomina als Agenskasis aufgekommen, nicht überzeugend. Vielmehr ist nach einer strukturellen Erklärung zu suchen. Eine solche bietet Jakobsons für das russische Kasussystem getroffene Einteilung nach „full cases“ vs. „peripheral cases“, wobei unter den vollen Kasus dem Nominativ und unter den peripheren Kasus dem Instrumental die höchste Rolle zukomme. Jakobson folgt hier Šaxmatov, der annimmt, dass der Instrumental "designates a concept which is independent of the verb and is not subject to the effects of the marked feature of the verb, but, to the contrary, designates a concept which aids in the unfolding of the marked feature ..." (77f). In passivischen Sätzen passt diese Beschreibung durchaus für den Instrumental. Auch hat das Altindische ein ähnliches Kasussystem wie das Slavische. So wird zur Bezeichnung des persönlichen Agens der reine Instrumental gebraucht¹³; vgl. folgendes altkirchenslavisches Beispiel:

(28) Matth. 23,5

da	vidimi	bōdōtъ	člvky
----	--------	--------	-------

¹² Hauschild 1959: 125.

¹³ Beim passivischen Reflexivum wird zur Bezeichnung des persönlichen Agens dagegen die Präposition *otъ* verwendet.

damit sichtbar-NOM.PL.M sie werden-3.PL.IND.PRES.ACT Menschen-INSTR.PL

πρὸς τὸ δεαδῆναι τοῖς ἀνθρώποις

‘damit sie gesehen würden von den Menschen’ (Bräuer 1952: 16, 30; Hettrich 1990: 78)¹⁴

Daher kann man wohl auch für das Altindische mit dem Instrumental als einer Art strukturellen Agenskassus rechnen. Im Slavischen modifiziert er den Sachverhalt selbst, d.h. das sogenannte Situations- oder referentielle Argument (Davidson 1967), weshalb Szucsich (2002: 167f.) Instrumentale, die die Ereignisstruktur bereichern, „‘argumentähnliche’ Partizipanten“ nennt. Indem sie Objekte in einer bestimmten Situation, die vom Satz bezeichnet wird, denotieren würden, hätten sie einen ähnlichen Status wie Argumente des Verbs inne, d.h. auf konzeptueller Ebene seien sie als Objekte an einem Sachverhalt beteiligt. Insbesondere trifft dabei auf den Instrumental als Agensausdruck im Altindischen zu, dass er „die unmittelbare Voraussetzung für die Etablierung eines Sachverhalts“ bildet.

2.2 Patiensausdruck

Der Patiensausdruck ist nun auf das Merkmal [belebt] zu überprüfen. Hinzu kommt das Merkmal [definit], da dieses, wie eingangs bemerkt, in DOM-Systemen eine Rolle spielt. Dabei ist zu beachten, dass das Altindische eine *pro drop*-Sprache ist. Ein pronominales Subjekt braucht so nicht ausgedrückt zu werden. In der Tat finden sich hierfür Beispiele, und zwar auch in Bezug auf die für die Frage nach den Merkmalen [belebt] und [definit] am meisten interessierenden Personalpronomina der 1. und 2. Person.

(16) a. RV X 84,4a éko bahūnām asi manyav īlitó

‘Als einzelner bist du von vielen angerufen, o Manyu’¹⁵

¹⁴ Zum Instrumental in Passivkonstruktionen im Litauischen vgl. Sawicki 1991.

¹⁵ Ein Agensausdruck fehlt in:

(i) MS^m IV 4,9: 61,3f.

abhyāṣikṣi		rājābhūm		īti.
PFX-ich bin gesalbt worden-1.SG.IND.AOR.PASS		König-NOM.SG-ich bin geworden-1.SG.IND.AOR.ACT		so-PART

‘Ich bin jetzt gesalbt worden, ich bin König geworden.’ (Kümmel 1996: 121)

(ii) RV IX 11,8ab

índrāya	soma	pātave		
Indra-DAT.SG	Soma-VOC.SG	Trinken-DAT.SG		

mādāya pári śicyase /
Rausch-DAT.SG PFX du wirst eingegossen-2.SG.IND.PRES.PASS

‘Für Indra zum Trinken, zum Rausche wirst du, Soma, eingegossen’ (Kümmel 1996: 122)

(iii) RV VI 2,8ab

krátvā	hí	dróṇe	ajyásé	’gne
Umsicht-INSTR.SG	denn	Holz(gefäß)-LOC.SG	du wirst gesalbt-2.SG.IND.PRES.PASS	Agni-VOC.SG

Auch ein pronominaler Ausdruck für die 1. Person, allerdings ohne Agens, kommt vor.

(29) RV VIII 6,10abc

ahám	íd	dhí	pitúṣ	pári
ich-NOM.SG	gerade-PART	denn	Vater-GEN.SG	PFX
medhám		ṛtásya	jagrábha /	
Weisheit-ACC.SGF		wahre Ordnung-GEN.SG	ich habe erfasst-1.SG.IND.PFV.ACT	
ahám	sūrya	ivājani //		
ich-NOM.SG	Sonne-NOM.SG	wie-ich bin geboren-1.SG.IND.AOR.PASS		

‘Denn ich habe vom Vater her die Weisheit der wahren Ordnung erfasst, ich bin wie die Sonne geboren (worden).’ (Kümmel 1996: 44)

Da die Personalpronomina der 1. und 2. Person innerhalb der Belebtheits- und auch Definitheitshierarchie den höchsten Rang einnehmen, kann man so festhalten, dass die Merkmale [belebt] und [definit] bei der Realisierung des Patiens im Altindischen keine Rolle spielen. Das Passiv wird also im Altindischen nicht gebraucht, um eine auf Personen bezogene Prominenz zum Ausdruck zu bringen. Dennoch muss es Gründe dafür geben, dass das Passiv dem Aktiv an bestimmten Textstellen vorgezogen wird. Daher sind Agens und Patiens auf ihre diskurspragmatische und informationsstrukturelle Funktion zu überprüfen.

3 Agens und Patiens als informationsstrukturelle Einheiten

3.1 Satzebene

3.1.1 Agens

Betrachtet man zunächst die Position von Agens und Patiens im Satz, so sind hier nur die Sätze von Interesse, in denen Agens und Patiens als Satzglied und nicht als Satzgliedteil erscheinen. Denn während die Stellung beim Attribut frei zu sein scheint – vgl. beim Partizip Präteritum Passiv mit Voranstellung des Agens vor das Partizip:

vājī	ná	kṛtvyaḥ /		
Rennpferd-NOM.SGM	wie	kräftig-NOM.SGM		
‘Mit Umsicht wirst du ja im Holz(gefäß) gesalbt (zum Laufe getrieben) wie ein siegesgewisses Rennpferd, o Agni.’ (Geldner)				
(iv) RV VI 5,6cd				
yác	chasyáse	dyúbhir	aktó	vácobhis
wenn	du wirst gepriesen-2.SG.IND.PRES.PASS	Tage-INSTR.PL	Helle-GEN.SG	Reden-INSTR.PL
táj	juṣasva	jaritúr	ghóṣi	mánma /
dieser-ACC.SGN	erfreue dich-2.SGIMP.PRES.MED	Sänger-GEN.SG	höre-2.SGIMP	Gedicht-ACC.SG
‘Wenn du gepriesen wirst, an jedem Tagesanbruch mit Reden gesalbt, so freue dich an diesem [Gedicht] des Sängers, höre auf sein Gedicht!’ (Geldner; Kümmel 1996: 37; zur Deutung als si-Imperativ vgl. Gotō 1987: 131f.)				

(30) RV I 134,2abc

mándantu	tvā	mandíno	vāyav	índavo
sie sollen berauschen-3.PL.IMP.PRES.ACT	dich-ACC.SG	berauschend-NOM.PL.M	Vāyu-VOC.SG	Säfte-NOM.PL.M
'smát	krāṇásah	súkr̥tā	abhídyavo	
von uns-ABL.PL	gemacht-NOM.PL.M	schön bereitet-NOM.PL.M	himmlisch-NOM.PL.M	

‘Berauschen sollen dich die berauscheden Säfte, Vāyu, von uns angemacht, wohlbereitet, für die Himmlischen bestimmt’ (Geldner)¹⁶

¹⁶ (i) RV VII 33,11ab

utási	maitrāvaruṇó	vasiṣṭho-		
und-du bist-2.SG.IND.PRES.ACT	Sohn Mitras und Varuṇas-NOM.SG.M	Vasiṣṭha-VOC.SG		
-orváśya	brahman	mánasó	'dhi	jātāḥ
Urvaśi-Gen.SG.	Brahmane-VOC.SG	Gedanke-GEN.SG	PFX	geboren-PRT.PRET.PASS.NOM.SG.M

‘Und du bist der Sohn Mitras und Varuṇas, o Vasiṣṭha, von Urvaśi, o Brahmane, von dem Gedanken geboren’ (Hettrich 1990: 84)

(ii) RV IV 41,1

índrā	kó	vām	varuṇā	sumnám
Indra-VOC.DUAL	welcher-NOM.SG.M	von euch-GEN.DUAL	Varuṇa-VOC.DUAL	Gunst-ACC.SG
				āpa
				er hat erlangt-3.SG.IND.PFV.ACT
stómo	haviṣmāñ	amṛto	ná	hótā /
Preislied-NOM.SGM	mit Trankopfer versehen-NOM.SGM	unsterblich-NOM.SGM	wie	Hotar-NOM.SGM
yó	vām	hṛdí	krátumāñ	asmád
welcher-NOM.SGM	von euch-GEN.DUAL	Herz-ACC.SG	kraftreich-NOM.SGM	von uns-ABL.PL

uktāḥ
gesprochen-PRT.PRET.PASS.NOM.SG.M
námasyān
Verehrung habend-NOM.SGM

paspársad
er wird gerührt haben-3.SGSBJV.PFV.ACT
Indra und Varuṇa-VOC.DUAL
‘Indra und Varuṇa! Welches Preislied hat mit Opfergabe eure Gunst erlangt wie der unsterbliche Hotar, das von uns mit Geschick gesprochen an euer Herz rühren wird, Indra und Varuṇa, mit Verehrung?’ (Kümmel 1996: 96)

(iii) RV VII 34,1ab

prá	súkraftu	deví	maniṣā
vorwärts-PFX	glänzend-NOM.SGF-sie soll gehen-3.SG.IMP.PRES.ACT	göttlich-NOM.SGF	Dichtung-NOM.SGF
asmát	sútaṣṭo	rátho	ná vāji /
von uns-ABL.PL	gut gezimmert-PRT.PRET.PASS.NOM.SGM	Streitwagen-NOM.SGM	wie siegreich
			-NOM.SGF

‘Die glänzende, göttliche Dichtung soll vorwärtsschreiten wie ein von uns gut gezimmerter, gewinnbringender Streitwagen.’

(iv) RV II 38,11ab

asmábhyaṃ	tád	divó	adbhyáḥ	ṛṥhivyaś
uns-DAT.PL	dieser-NOM.SG.N	Himmel-ABL.SG	Gewässer-ABL.PL	Erde-ABL.SG
tváyā	dattám	kámyaṃ	rádha	
durch dich-INSTR.SG	gegeben-PRT.PRET.PASS.NOM.SG.N	erwünscht-NOM.SG.N Gabe-NOM.SG.N		
		á	gāt /	
		hinzu-PFX	er soll kommen-3.SG.INJ.AOR.ACT	

‘Uns soll vom Himmel, vom Wasser, von der Erde diese erwünschte Ehrengabe, die von dir gegeben ist, zukommen’ (Geldner)

(v) RV III 30,9cd

ástabhnād	dyám	vṛṣabhó	antárikṣam
er stützte-3.SG.IND.IMP.ACT	Himmel-ACC.SG	Bulle-NOM.SG	Luftraum-ACC.SG
árṣantv	ápas	tvávehá	prásūtāḥ
sie sollen fließen-3.PL.IMP.PRES.ACT	Gewässer-NOM.PL.F	durch dich-INSTR.SG-hier	in Bewegung gesetzt-
			PRT.PRET.PASS.NOM.PL.F

‘Er stützte den Himmel, der Bulle, den Luftraum; von dir in Bewegung gesetzt sollen hier die Gewässer fließen.’

und mit Nachstellung des Agens hinter das Partizip:

(19) b. RV I 60,3ab *tám návyasī hṛdá á jāyamānam*

asmát sukīrtír mádhujihvam aśyāḥ

‘Zu diesem, dem aus dem Herzen, von uns Geborenen, dem Süßzungigen, soll der neueste Lobpreis gelangen.’ –

gibt es auf Satzebene bestimmte Regularitäten. So erscheint ein Pronomen der 2. Person Singular des öfteren als Agens an der Satzspitze. Es fungiert als Topik, da es auf ein bekanntes Objekt verweist. Der Agens erscheint dabei im Ablativ:

(15) RV IV 11,3 *tvád agne kávyā tván manīṣās*

tvád ukthā jāyante rādhyāni /

tvád eti dráviṇaṃ vīrápeśā

itthádhiye dāsúṣe mártiyāya

‘Von dir, Agni, stammen die Sehergaben, von dir die Gedanken, von dir die trefflichen Gedichte. Von dir kommt Reichtum, dessen Zierde die Söhne sind, dem danach trachtenden opferwilligen Sterblichen.’

(31) a. RV IV 11,4abcd

<i>tvád</i>	<i>vājí</i>	<i>vājambharó</i>	<i>vīhāyā</i>
von dir-ABL.SG	Kampffross-NOM.SGM	den Preis des Kampfes davontragend-NOM.SGM	kräftig-NOM.SGM
<i>abhiṣṭikj</i>	<i>jāyate</i>	<i>satyáśuṣmaḥ /</i>	
Förderung schaffend-NOM.SGM	er entstammt-3.SG.IND.PRES.MED	echten Mut besitzend-NOM.SGM	
<i>tvád</i>	<i>rayír</i>	<i>devájūto</i>	<i>mayobhús</i>
von dir-ABL.SG	Schatz-NOM.SGM	von Gott geschickt-PRT.PRET.PASS.NOM.SGM	Freude bringend-NOM.SGM
<i>tvád</i>	<i>āsúr</i>	<i>jūjuvām</i>	<i>árvā</i>
von dir-ABL.SG	schnell-NOM.SGM	eilend-PRT.PFV.ACT.NOM.SGM	Agni-VOC.SG
			Rennpferd-NOM.SGM

(vi) RV II 38,7a

<i>tváyā</i>	<i>hitám</i>	<i>ápyam</i>	<i>apsú</i>
durch dich-INSTR.SG	bestimmt-PRT.PRET.PASS.ACC.SGM	zu erreichen-ACC.SGM	Gewässer-LOC.PL
		<i>bhāgám</i>	
		Anteil-ACC.SGM	

‘Ihren von dir bestimmten, im Wasser liegenden Anteil (suchen die Fischer) im Wasser’ (Geldner) (vgl. auch RV I 134,2 (30); RV II 17,3 cd (10); RV VII 83,6cd (9); RV IX 30,2ab (8); RV X 104,2ab (11)).

‘Von dir kommt das Kampffross von besonderer Kraft, das den Preis davonträgt, den Vorrang schafft und echten Mut besitzt; von dir der gottgeschickte Schatz, der zur Freude gereicht, von dir der rasche, eilende Renner, o Agni.’ (Geldner)

(31) b. RV VI 7,3ab

<u>tvád</u>	vípro	<u>jāyate</u>	vājy	àgne
von dir-ABL.SG	Redekundiger-NOM.SGM	er entstammt-3.SG.IND.PRES.MED	den Preis gewinnend-NOM.SGM	Agni-VOC.SG

<u>tvád</u>	vīrásō	abhimātiṣāhaḥ
von dir-ABL.SG	Männer-NOM.PL.M	Gegner überwindend-NOM.PL.M

‘Von dir stammt der Redekundige, der den Siegerpreis gewinnt, o Agni, von dir die Männer, die die Anschläge bemeistern.’ (Geldner)

oder im Instrumental:

(13) RV VI 30,3d tváyā dṛḥhāni sukrato rájāṃsi

‘Von dir, du Wohlverständiger, sind die Räume gefestigt.’

Auch kann der Agens an die Spitze des Nebensatzes vor die Konjunktion topikalisiert sein (eigtl. ‘von dir dass gelobt werden ...’):

(31) d. RV VI 26,7

ahám	caná	tát	sūrībhir	ānaśyāṃ
ich-NOM.SGauch	dieser-ACC.SGN	Lohnherren-INSTR.PL		PFX-ich möchte erlangen-1.SG.OPT.AOR.ACT
táva	jyáya		indra	sumnám ójaḥ /
von dir-GEN.SG	vorzüglicher-ACC.SGN		Indra-VOC.SG	Gunst-ACC.SGN Stärke-ACC.SGN
tváyā		yát	stávante	sadhavīra
durch dich-INSTR.SG		dass	sie werden gepriesen-3.PL.IND.PRES.MED	mit den Männern seiend-VOC.SGM
vīrás	trivárūthena		náhuṣā	śaviṣṭha
Helden-NOM.PL	dreifachen-Schutz bietend-INSTR.SGM		Nahus-INSTR.SGM	Gewaltigster-VOC.SGM

‘Auch ich möchte mit den Lohnherren diese deine höhere Gunst und Stärke erlangen, o Indra, dass die Helden, du Heldengenosse, von dir gelobt werden, da du ein dreifacher Nahus bist, du Gewaltigster.’ (nach Geldner)

3.1.2 Patiens

Was nun den Patiens angeht, so gibt es den Fall, dass ein topikalisiertes Prädikativ einen Kontrast zum Agens bildet:

- (16) a. RV X 84,4a éko bahúnám asi manyav īlitó
 ‘Als einzelner bist du von vielen angerufen, o Manyu’¹⁷

Oder ein Element erscheint vor dem Patiens: Nach der Informationsstruktur bildet dieses den Fokus:

- (33) RV X 144,6

evá	tád	índra	índunā	devéṣu
so-ADV	dieser-ACC.SGN	Indra-NOM.SGM	Saft-INSTR.SGM	Götter-LOC.PL
cid	dhārayāte		máhi	tyájah /
selbst-PART	er mag für sich bewahren-3.SGSBJV.PRES.MED		groß-ACC.SGN	Feindschaft-ACC.SGN
krátvā	váyo		ví tāry	
Umsicht-INSTR.SG	Lebenskraft-NOM.SGN		er wird durchgebracht werden-3.SGINJ.AOR.PASS	
áyuh	sukrato			
Lebensdauer-NOM.SGN	gute Tüchtigkeit besitzend-VOC.SG			
krátvāyám	asmád	á	sutáh	
Umsicht-INSTR.SG-dieser-NOM.SG	von uns-ABL.PL	PFX	ausgepresst-PRT.PRET.PASS.NOM.SGM	

‘So mag mit dem Saft Indra diese große Feindschaft selbst unter den Göttern auf sich nehmen. Mit Umsicht wird die Kraft, das Leben verlängert, du Umsichtiger, mit Umsicht ist dieser von uns ausgepreßt.’ (Geldner)

Daneben kommt auch der Patiens im Fokus vor:

¹⁷ Vgl. auch folgende Belege ohne Agensausdruck:

- (i) RV III 22,1cd

sahasríṇam	vájam	átyam	ná	sáptim
tausendfach-ACC.SG.M	Wettrennen-ACC.SG.M	eilend-ACC.SG.M	wie	Rennpferd-ACC.SG.M
sasaván	sán	stūyase		jātavedah //
gewonnen habend-PRT.PFV.ACT	seiend-PRT.PRES.ACT.NOM.SGM	du wirst gepriesen-2.SGIND.PRES.PASS		Jātavedas-VOC.SG

‘Als einer, der ein Wettrennen um Tausend gewonnen hat wie ein eingespantes Rennpferd, wirst du als der Gewinner gepriesen, der Jātavedas.’ (nach Geldner; Kümmel 1996: 134)

- (ii) RV VI 35,5ab

tám	á	nūnám	vṛjámam	anyáthā	cic
dieser-ACC.SGM	zu	jetzt	Gemeinde-ACC.SGM	auf andere Weise	sogar-PART
chúro	yác	chakra	ví	dúro	gṛṇīṣé /
Held-NOM.SG	da-COMPL	Mächtige-VOC.SG	auseinander-PFX	Tore-ACC.PL	du wirst begrüßt-2.SGIND.PRES.MED

‘Her zu dieser Gemeinschaft [komm] jetzt wie sonst, da du, Mächtiger, begrüßt wirst als Held, der die Tore auf[schließt]’ (nach Geldner; Kümmel 1996: 36)

(34) RV I 77,5ab

evágnír	gótamebhir	ṛtāvā
so-ADV-Agni-NOM.SGM	Gotamas-INSTR.PL	rechte Ordnung habend-NOM.SGM
víprebhir	astoṣṭa	jātavedāḥ
begeistert-INSTR.PL	er ist gepriesen worden-3.SG.IND.AOR.MED	Jātavedas-NOM.SG

‘So ist jetzt Agni, der Anhänger der rechten Ordnung, von den begeisterten Gotamas gepriesen worden, der Jātavedas.’ (Kümmel 1996: 134)¹⁸

Öfters bildet jedoch der Patiens das Topik. Es ist als Pronomen der 1. Person belegt; vgl. (29) ohne Agens:

(29) RV VIII 6,10 ahám íd dhí pituṣ pári

medhám ṛtásya jagrábha /
ahám sūrya ivājani //

‘Denn ich habe vom Vater her die Weisheit der wahren Ordnung erfasst, ich bin wie die Sonne geboren (worden).’

oder als definites Pronomen:

(35) a. RV IV 7,1ab

¹⁸ Vgl.

(i) RV X 115,7ab

evágnír	mártaiḥ	sahá	sūrībhir
so-ADV Agni	Sterbliche-INSTR.PL	zusammen	Lohnherren-INSTR.PL
vásu	ṣṭave	sáhasaḥ	sūnáro nṛbhiḥ /
gut-NOM.SGM	er wird gepriesen-3.SG.IND.PRES.MED	Kraft-GEN.SG	edel-NOM.SGM-Männer-INSTR.PL

‘So wird Agni von den Sterblichen zusammen mit den Lohnherren als der Gute gepriesen, der edle [Sohn] der Kraft, von den Männern.’ (Kümmel 1996: 132)

Auch das Prädikat kann im Fokus stehen:

(ii) RV X 45,12ab

ástavy	agnír	narāṃ	suśévo
er ist gepriesen worden-3.SG.IND.AOR.PASS	Agni-NOM.SGM	Männer-GEN.PL	sehr lieb-NOM.SGM
vaiśvānarā	ṛṣibhiḥ	sómagopāḥ /	
Vaiśvānara-NOM.SGM	Ṛṣis-INSTR.PL	Soma-Hüter-NOM.SGM	

‘Gepriesen worden ist jetzt Agni Vaiśvānara, der den Männern freundliche, von den Ṛṣis, der Hüter des Soma.’ (Kümmel 1996: 132)

(iii) RV I 63,9ab

ákāri	ta	indra	gótamebhir
es ist geopfert worden-3.SG.IND.AOR.PASS	dir-DAT.SG	Indra-VOC.SG	Gotamas-INSTR.PL
bráhmāṇy	óktā	námasā	háribhyām /
Gedichte-NOM.PL.N	PFX-gesprochen-PRT.PRET.PASS.NOM.PL.N	Verehrung-INSTR.SG	Falben-GEN.DUAL

‘Geopfert worden ist für dich, Indra, von den Gotamas, Gedichte sind gesprochen unter Verehrung der beiden Falben.’ (nach Kümmel 1996: 27)

ayám	ihá	prathamó	dhāyi	dhāt̥fbhir
dieser-NOM.SGM	hier	erster-NOM.SGM	er ist eingesetzt worden-3.SG.IND.AOR.PASS	Veranstalter-INSTR.PL
hótā	yájiṣṭho	adhvaréṣv	íḍyaḥ /	
Hotar-NOM.SGM	am besten opfernd-NOM.SGM	Opferhandlungen-LOK.PL	anzurufen-Nom.SGM	

‘Dieser (Agni) hier ist als erster von den (Opfer-)Veranstaltern eingesetzt worden, der am besten opfernde Hotar, der bei den Opferhandlungen anzurufen ist.’ (Kümmel 1996: 68)

(35) b. RV IX 27,3abc

eṣá	n̥fbhir	ví	niyate
dieser-NOM.SGM	Männer-INSTR.PL	PFX	er wird abgeleitet-3.SG.IND.PRES.PASS
divó	mūrdhā	vṛṣā	sutáḥ /
Himmel-GEN.SG	Haupt-NOM.SG	Bulle-NOM.SGM	ausgepresst-PRT.PRET.PASS.NOM.SGM
sómo	váneṣu	viśvavít	
Soma-NOM.SGM	Holz(gefäße)-LOC.PL	allwissend-NOM.SGM	

‘Dieser wird von den Männern (auf das Sieb) abgeleitet, das Haupt des Himmels, der ausgepresste Bulle, der Soma in die Holz(gefäße), der Allwissende.’

Dabei kann ein definites Pronomen von seinem Bezugswort getrennt stehen¹⁹:

(36) a. RV I 20,1abc

ayám	devāya	jánmane
dieser-NOM.SGM	göttlich-DAT.SGN	Geschlecht-DAT.SGN
stómo	víprebhir	āsayá /
Loblied-NOM.SGM	Begeisterte-INSTR.PL	Mund-INSTR.SG
ákāri	ratnadhātamaḥ	
er ist bereitet worden-3.SG.IND.AOR.PASS	am meisten Schätze gebend-NOM.SGM	

‘Dieses Loblied ist dem göttlichen Geschlecht von den Begeisterten mit dem Mund bereitet worden, das besonders viele Schätze einbringt.’ (nach Kümmel 1996: 27)

¹⁹ Hinter der Negation erscheint der definite Patiens in einem Nebensatz in:

(12) RV V 33,3

ná té ta indrābhy àsmád ṛṣvā-
yuktāso abrahmāta yád āsan /
tīṣṭhā rátham ádhi tám vajrahastā
raśmīm̐ deva yamase svāśvaḥ

‘Wenn diese deine (Falben), o reckenhafter Indra, von uns nicht durch fehlende Andacht unangeschirrt sein werden, o reckenhafter Indra, so besteig diesen Wagen, mit der Keule in der Hand, zieh den Zügel an, o Gott, mit guten Rossen fahrend!’

Um diese Textstelle hinsichtlich ihrer Informationsstruktur beurteilen zu können, muss das Stellungsverhalten der Negation im Vedischen untersucht werden.

(26) RV III 62,7abc iyám te pūṣann āghṛṇe

sustutír deva návyasī /

asmābhis túbhyaṃ śasyate //

‘Dieses neueste Preislied für dich, glühender Pūṣan, Gott, wird von uns für dich vorgetragen.’

(36) b. RV VIII 74,7ab

iyám	te	návyasī	matír
dieser-NOM.SGF	dir-DAT.SG	neuester-NOM.SGF	Lied-NOM.SGF

ágne	ádḥāyy	asmád	á /
Agni-VOC.SG	er wurde geschaffen-3.SGIND.AOR.PASS	von uns-ABL.SG	PFX

‘Dieses neueste Lied wurde dir, Agni, von uns geschaffen’ (nach Geldner)

(27) RV VI 67,2 iyám mād vām prá str̥ṇīte manīśó

‘Dieses Gedicht wird von mir für euch (als Teppich) ausgebreitet’

(36) c. RV I 184,5ab

eśá	vām	stómo	aśvināv	akāri
dieser-NOM.SGM	euch-DAT.DUAL	Preislied-NOM.SGM	Aśvins-VOC.DUAL	er ist gemacht worden-3.SGIND. AOR.PASS

mānebhír	maghavānā	suvṛktí /
Mānas-INSTR.PL	Freigebigen-VOC.DUAL	guter Lobgesang-INSTR.SG

‘Dieses Preislied ist für euch, ihr Aśvins gemacht worden von den Mānas, ihr Freigebigen, durch guten Lobgesang.’ (Kümmel 1996: 27)

In diesen Belegen erscheinen also alle möglichen Elemente an der Satzspitze, darunter das Personalpronomen sowohl als Agens als auch als Patiens. In beiden Fällen liegen jedoch Sonderbedingungen vor: Während die Voranstellung des Agens beim Pronomen der 2. Person sicher durch die Anrede bedingt ist, befindet sich topikalisiertes *ahám* ‘ich’ in (29) im Passivsatz an der gleichen Position wie *ahám* in dem unmittelbar vorhergehenden Aktivsatz. Es handelt sich also um die Stilfigur des syntaktischen Parallelismus. Anders verhält es sich beim Patiens in den folgenden Beispielen. Sie deuten auf den unmittelbaren Kontext. Dabei hat man nach sprachlichen und außersprachlichen Kontext zu unterscheiden.

3.2 Der sprachliche Kontext

Für den sprachlichen Kontext sind zunächst zwei Fälle zu betrachten, in denen ein Name als Patiens nicht an der Satzspitze steht:

(37) RV III 1,20abcd.21ab

etá	te	agne	jánimā	sánāni
dieser-ACC.PL.N	dir-DAT.SG	Agni-VOC.SG	Geburten-ACC.PL.N	alt-ACC.PL.N
prá	pūrvyáyá	nūtanāni	vocam /	
PFX	erster-DAT.SG.M	jüngst-ACC.PL.N	ich habe verkündet-1.SG.IND.AOR.ACT	
mahānti	vṛṣṇe	sávanā	ḵṛtémā	
groß-NOM.PL.N	Bulle-DAT.SG	Trankopfer-NOM.PL.N	bereitet-PRT.PRET.PASS.NOM.PL.N-diese-NOM.PL.N	
jánmañ-janman	níhito		jātávedāḥ //	
Geschlecht-Geschlecht-LOC.SG	PFX-ingesetzt-PRT.PRET.PASS.NOM.SG.M		Jātavedas-NOM.SG.M	
jánmañ-janman	níhito		jātávedā	
Geschlecht-Geschlecht-LOC.SG	PFX-ingesetzt-PRT.PRET.PASS.NOM.SG.M		Jātavedas-NOM.SG.M	
viśvāmitrebhir	idhyate		ájasraḥ /	
Viśvāmitras-INSTR.PL	er wird entflammt-3.SG.IND.PRES.ACT		nicht ermattend-NOM.SG.M	

‘So habe ich deine alten Geburten, o Agni, deine jüngsten dir, dem Allerersten verkündet. Diese großen Trankopfer sind für den Bullen bereitet. Von Geschlecht zu Geschlecht wird der Jātavedas eingesetzt. Von Geschlecht zu Geschlecht eingesetzt wird der nie ermattende Jātavedas von den Viśvāmitras entflammt.’ (Geldner)

Wie der Vers *jánmañ-janman níhito jātávedāḥ* zeigt, ist diese Fügung eine Formel, die beim zweiten Auftreten in einen Passivsatz eingebaut ist.

Stilistisch bedingt ist auch die Stellung des Patiens in:

(38) RV IX 86,11f.

abhikrándan		kalásam	vājy	àrṣati
PFX-entgegen wiehernd-PRT.PRES.ACT		Krug-ACC.SG.M	Renner-NOM.SG	er rennt-3.SG.IND.PRES.ACT
pátir	diváḥ	śatádḥāro		vicakṣaṇāḥ /
Herr-NOM.SG.M	Himmel-GEN.SG	hundert Ströme enthaltend-NOM.SG.M		weithin schauend-NOM.SG.M
hárir	mitrásya	sádaneṣu	sīdati	
Falbe-NOM.SG.M	Mitra-GEN.SG	Sitze-LOC.PL	er setzt sich-3.SG.IND.PRES.ACT	
marmṛjānó		’vibhiḥ	sínḍhubhir	vṛṣā
gereinigt-PRT.PRES.MED.INTENSIVE.NOM.SG.M		Schafwolle-INSTR.PL	Ströme-INSTR.PL	Bulle-NOM.SG.M
ágre	sínḍhūnām	pávamāno	arṣaty	
Spitze-LOC.SG	Ströme-GEN.PL	Pavamāna-NOM.SG.M	er rinnt-3.SG.IND.PRES.ACT	
ágre	vācó	agriyó	góṣu	gachati /

Spitze-LOC.SG	Rede-GEN.SG	erster-NOM.SGM	Kühe-LOC.PL	er geht-3.SG.IND.PRES.ACT
ágre	vájasya	bhajate		mahādhanám
Spitze-LOC.SG	Sieg-GEN.SG	er erlangt-3.SG.IND.PRES.MED		großer Preis-ACC.SGN
svāyudháḥ		sotṛbhiḥ	pūyate	vṛṣā //
gute Waffen habend-NOM.SGM		Presser-INSTR.PL	er wird gereinigt-3.SG.IND.PRES.PASS	Bulle-NOM.SGM

‘Dem Krüge entgegenwiehernd rennt der Preisrenner, des Himmels Herr in hundert Strahlen, der Weitschauende. Der Falbe setzt sich auf die Sitze des Mitra, mit der Schaf(wolle), mit Wasserströmen sauber gemacht, der Bulle. An der Ströme Spitze rinnt Pavamāna, an der Spitze der Rede geht er als erster zu den Kühen. An der Spitze des Sieges erlangt er den großen Preis; er, der gute Waffen führt, wird von den Pressern geläutert, der Bulle.’ (Geldner)

Der Patiens *vṛṣā* steht sowohl in Strophe 11 wie in Strophe 12 am Schluss des Satzes. Man hat hier also wieder einen Fall von syntaktischem Parallelismus.

Doch fungiert der Patiens an der Satzspitze auch als Topik.

(39) RV X 63,17

evā	platéḥ	sūnúr	avīvr̥dhad	vo
so-ADV-PFXPlati-GEN.SG	Sohn-NOM.SGM	er hat gestärkt-3.SG.IND.AOR.ACT.CAUSATIVE		euch-ACC.PL
vīśva	ādityā	adite	manīṣí /	
alle-VOC.PL	Ādityas-VOC.PL	Aditi-VOC.SG	weise-NOM.SG.M	
īśānāso	náro	ámartyenā		
herrschend-NOM.PL.M	Männer-NOM.PL.M	Amartya-INSTR.SGM		
-stāvi	jáno	divyó	gáyena //	
er ist gepriesen worden-3.SG.IND.AOR.PASS	Geschlecht-NOM.SGM	göttlich-NOM.SGM	Gaya-INSTR.SGM	

‘So hat euch des Plati Sohn gestärkt, ihr Ādityas alle, Aditi, der geistig Erregte. Die herrschenden Männer, das himmlische Geschlecht ist von Amartya Gaya gepriesen worden.’ (Kümmel 1996: 132)

īśānāso nāras ‘die herrschenden Männer’ nimmt hier *vas* ‘euch’ im ersten Vers auf.

3.2 Der außersprachliche Kontext

Wichtiger ist jedoch der außersprachliche Kontext. So verweist *ayám* ‘dieser’ in dem schon erwähnten Beleg (33) mit fokussiertem *krátvā* unmittelbar auf die Opfersituation:

(33) RV X 144,6 evā tād índra índunā devēṣu

cid dhārayāte máhi tyájaḥ /
krátvā váyo ví tāry áyuh sukrato
krátvāyám asmád ā sutáḥ

‘So mag mit dem Saft Indra diese große Feindschaft selbst unter den Göttern auf sich nehmen. Mit Umsicht wird die Kraft, das Leben verlängert, du Umsichtiger, mit Umsicht ist dieser von uns ausgepresst.’

Gleiches gilt für die Belege mit topikalisiertem definiten Pronomen: In (35)(a) wird Agnis Position im Opfer angesprochen:

(35) a. RV IV 7,1 ab ayám ihá prathamó dhāyi dhātṛbhir

hótā yájiṣṭho adhvaréṣv ídyaḥ /

‘Dieser (Agni) hier ist als erster von den (Opfer-)Veranstaltern eingesetzt, der am besten opfernde Hotar, der bei den Opferhandlungen anzurufen ist.’

Und die Verse mit ‘dieses Lied’ als Patiens nehmen auf das Rigveda-Lied selbst Bezug. Es dient als Opfergesang, mit dem die Priester der vedischen Arier ihre Götter unmittelbar anrufen²⁰ – das Pronomen steht dabei von seinem Bezugswort getrennt²¹:

(36) a. RV I 20,1 ayám devāya jánmane

stómo víprebhir āsayā /

ākāri ratnadhātamaḥ

‘Dieses Loblied ist dem göttlichen Geschlecht von den Begeisterten mit dem Mund bereitet worden, das besonders viele Schätze einbringt.’

(26) RV III 62,7 iyám te pūṣann āghṛṇe

suṣtutír deva návyasī /

asmābhis túbhyaṃ śasyate //

‘Dieses neueste Preislied für dich, glühender Pūṣan, Gott, wird von uns für dich vorgetragen.’

²⁰ Oldenberg 1917: 2.

²¹ Vgl. dazu Schäufele 1991.

(36) c. RV I 184,5ab eṣá vāṃ stómo aśvināv akāri

mānebhīr maghavānā suvṛktí /

‘Dieses Preislied ist für euch, ihr Ásvins gemacht worden von den Mānas, ihr Freigebigen, durch guten Lobgesang.’

(36) b. RV VIII 74,7ab iyám te návyasī matír

ágne ádhāyy asmád á /

‘Dieses neueste Lied wurde dir, Agni, von uns geschaffen’

(40) RV VI 67,1abcd.2ab

vísveṣām	vaḥ	satām	jyéṣṭhatamā		
alle-GEN.PL.N	euch-DAT.PL	Wesen-GEN.PL.N	höchsten-NOM.DUAL.M		
gīrbhīr	mitrāvāruṇā		vāvṛdhādhyai /		
Lobsprüche-INSTR.PL	Mitra und Varuṇa-VOC.DUAL		zu verherrlichen-INF.PFV.ACT		
sām	yā	raśméva	yamáatur		
zusammen-PFX	welche-NOM.DUAL.M	Zügel-NOM.SGM-wie	sie halten-3.DUAL.IND.PFV.ACT		
yámiṣṭhā	dvā	jánāñ	ásamā		
am besten lenkend-Nom.DUAL.M	beide-NOM.DUAL.M	Menschen-ACC.PL.M	unvergleichlich-NOM.DUAL.M		
bāhúbhiḥ	svaīḥ //				
Arme-INSTR.PL.M	eigen-INSTR.PL.M				
iyám	mád	vām	prá	strṇīte	manīṣó
dieser-NOM.SGF	von mir-ABL.SG	euch-DAT.DUAL	PFX er wird ausgebreitet-3.SGIND.PRES.MED	Andachtslied-	NOM.SGF
-pa	priyā	nāmasā	barhír	ácha /	
PFX	beliebt-ACC.DUAL.M	Verehrung-INSTR.SG	Opferstreu-ACC.SG	herzu-ADV	

‘Mitra und Varuṇa, die Allerhöchsten unter allen Wesen, wollen wir für euch mit Lobesworten erbauen, die unvergleichlichen besten Lenker, die beide wie ein Zügel die Menschen mit eigenen Armen im Zaum halten. Dieses Gedicht wird von mir für euch (als Teppich) ausgebreitet; (ich rufe) die Beliebten mit Verehrung zur Opferstreu her.’ (nach Geldner)

Vgl. auch Lied (RV) IX 27, in dem sämtliche Strophen des an Soma gerichteten Liedes mit eṣá- ‘dieser’ beginnen und die an der unmittelbaren Opfersituation beteiligten Personen und Gegenstände nennen:

(41) RV IX 27,1ff.

eṣá	kavír	abhíṣṭutaḥ	
dieser-NOM.SGM	Seher-NOM.SGM	PFX-gepriesen-PRT.PRET.PASS.NOM.SGM	
pavítre	ádhi tośate /		
Sieb-LOC.SG	PFX-er strömt-3.SG.IND.PRES.MED		
punānó	ghnānn	ápa	srídhaḥ //
sich läuternd-PRT.PRES.MED	schlagend-PRT.PRES.ACT	weg-PFX	Feinde-ACC.PL.F
eṣá	índrāya	vāyáve	
dieser-NOM.SGM	Indra-DAT.SG	Vāyu-DAT.SG	
svarjít	pári ṣicyate /		
Sonneneroberer-NOM.SG	PFX-er wird ausgegossen-3.SG.IND.PRES.PASS		
pavítre	dakṣasādhanah //		
Sieb-LOC.SG	volle Kraft zuteilend-NOM.SGM		
eṣá	nṛ̥bhir	ví	niyate
dieser-NOM.SGM	Männer-INSTR.PL	PFX	er wird abgeleitet-3.SG.IND.PRES.PASS
divó	mūrdhá	vṛ̥ṣā	sutáḥ /
Himmel-GEN.SG	Haupt-NOM.SG	Bulle-NOM.SGM	ausgepresst-PRT.PRET.PASS.NOM.SGM
sómo	vāneṣu	viśvavít	
Soma-NOM.SGM	Holz(gefäße)-LOC.PL	allwissend-NOM.SGM	
eṣá	gavyúr	acikradat	
dieser-NOM.SGM	nach Kühen verlangend-NOM.SGM	er hat gebrüllt-3.SG.IND.AOR.ACT.CAUSATIVE	
pávamāno	hiraṇyayúḥ /		
sich läuternd-PRT.PRES.MED	nach Gold verlangend-NOM.SGM		
índuḥ	satrājíd	ástrtaḥ //	
Saft-NOM.SGM	ganz und gar siegreich-NOM.SGM	unüberwindlich-NOM.SGM	
eṣá	sūryeṇa	hāsate	
dieser-NOM.SGM	Sonne-INSTR.SG	er läuft um die Wette-3.SG.IND.PRES.MED	
pávamāno		ádhi	dyávi /
sich läuternd-PRT.PRES.MED.NOM.SGM		oben-ADV	Himmel-LOC.SG
pavítre	matsaró	mádaḥ //	
Sieb-LOC.SG	berauschend-NOM.SGM	Rauschtrank-NOM.SGM	
eṣá	śuṣmy	àsiṣyadad	
dieser-NOM.SGM	ungestüm-NOM.SGM	er strömte hin-3.SG.IND.AOR.ACT.CAUSATIVE	
antárikṣe	vṛ̥ṣā	háriḥ /	
Luftraum-LOC.SG	Bulle-NOM.SGM	gelb-NOM.SGM	
punāná	índur	índram	á //
sich läuternd-PRT.PRES.MED	Saft-NOM.SGM	Indra-ACC.SG	zu-PRP

‘Dieser Seher ergießt sich unter Lobgesang über das Sieb, sich läuternd, die Feinde wegschlagend. Dieser Sonneneroberer wird für Indra und Vāyu auf das Sieb ausgegossen,

der Kraftwirker. Dieser wird von den Männern (auf das Sieb) abgeleitet, das Haupt des Himmels, der ausgepresste Bulle, der Soma in die Holz(gefäße), der Allwissende. Dieser hat nach den Kühen verlangend, nach Gold verlangend gebrüllt, indem er sich läutert, der Saft, der vollständige Sieger, der nie zu Fall Gebrachte. Dieser läuft mit der Sonne um die Wette, am Himmel sich läuternd, im Sieb, der berausche Rauschtrank. Dieser feurige, falbe Bulle floss durch die Luft, der sich läuternde Saft zu Indra.' (Geldner)

Da sich für diesen deiktischen Gebrauch des Patiens als Hinweis auf die außersprachliche Situation in agenshaltigen Passivsätzen des Rigveda die meisten Beispiele finden, lässt sich nun folgende Kontexteigenschaft festhalten: Im Altindischen wird beim Passiv der Patiens unabhängig von der Person oder den Merkmalen [belebt], [definit] gebraucht; in der Regel kann er dann verwendet werden²², wenn er in folgendem Sinne prominenter als der Agens ist. Der Patiens bezieht sich im konkreten Sprechakt auf den unmittelbaren außersprachlichen Kontext²³. D.h., diejenige NP wird als Patiens gewählt, deren Referent in der gegebenen Sprechsituation den höchsten Grad an Bezug zum außersprachlichen Kontext gewährleistet. Das sind diejenigen Gegenstände oder Personen, die beim Opfer eine unmittelbare Rolle spielen, vor allem aber das Opfer selbst²⁴.

²² Dass das Passiv hier nicht obligatorisch ist, zeigt folgendes Beispiel:

RV IX 109,11ab

tām	te	sotāro	rāsam	mādāya
diesen	von dir-GEN.SG	Presser-NOM.PL.M	Saft-ACC.SG	Rausch-DAT.SG
punānti		sómam	mahé	dyumnāya
sie läutern-3.PL.IND.PRES.ACT		Soma-ACC.SG	groß-DAT.SGN	Glanz-DAT.SGN

'Diesen Saft von dir läutern die Pressenden zum Rausche, den Soma zu großem Glanze.'

²³ Vergleichbar ist der Passivgebrauch im Englischen. Da die Diskurskohärenz bekanntlich erhöht wird, wenn als Subjekt eines Satzes ein Nomen gewählt wird, dessen Referent im unmittelbar vorhergehenden Diskurs genannt worden ist (Thompson 1987), gilt folgendes: Ein Individuum, das im unmittelbar vorangegangenen Diskurs vorkommt, ist prominenter als eines, das nicht vorher erwähnt ist. Demgegenüber verwendet man das Aktiv, wenn entweder der Agens prominenter als der Patiens ist oder wenn keines von beiden eine größere Prominenz hat. Diese Art von Prominenz deutet Aissen (1997: 688) in Anschluss an Tomlin im Sinne von „thematischer Prominenz“:

The analysis of naturally occurring texts ... reveals that the interaction of subject agent and thematic information can be described in a precise and explicit manner. The subject relation, for the texts examined, always takes the NP whose referent is highest in the proposed hierarchy of thematicity ... If the relative thematicity of the NPs competing for the subject relation is equal or neutralized, the subject then takes the agent. Thus the function of subject in the synchronic grammar of English, at least for this kind of communicative event, can be described as:

The function of subject in English

Subject encodes thematic information over agent. (Tomlin 1985: 76f.)

²⁴ Dagegen dient nach Jamison (1979: 203 Anm. 12) das Passiv "devotional ends: the god of the offering of the god takes the central role of subject, while the mortal worshippers are kept discreetly in the background in an oblique case."

4 Literaturverzeichnis

- Aissen, Judith (1997): Markedness and Subject Choice in Optimality Theory. *Natural Language and Linguistic Theory* 17, 673-711.
- (2002): Differential Object Marking: Iconicity vs. Economy. *Natural Language and Linguistic Theory* (to appear)
- Benveniste, Émile (1952): La construction passive du parfait transitif *BSL* 48,1, 52-62 (= Benveniste, Émile (1966): *Problèmes de linguistique générale*. Paris : Gallimard, 176-186).
- Bosson, Georg (1985): *Empirische Universalienforschung: differentielle Objektmarkierung in den neuiranischen Sprachen*. Tübingen: Narr (Ars linguistica 149).
- Bräuer, Herbert (1952): *Der persönliche Agens beim Passiv im Altbulgarischen. Eine syntaktische Untersuchung*. Mainz: Akademie der Wissenschaften und der Literatur (Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse, Jg. 1952, Nr. 3).
- Cardona, George (1970): The Indo-Iranian Construction *mana (mama) kṛtam*. *Language* 46, 1-12.
- Davidson, Donald (1967): The Logical Form of Action Sentences. (= Davidson, Donald [2001]: *Essays on Actions and Events*. Oxford: Clarendon Press, 105-148).
- Dowty, David (1991): Thematic Proto-Roles and Argument Selection. *Language* 67, 547-619.
- Gonda, Jan (1951): *Remarks on the Sanskrit passive*. Leiden: Brill (Orientalia Rheno Traiectina 4).
- Gotō, Toshifumi (1987): *Die "I. Präsensklasse" im Vedischen. Untersuchung der vollstufigen thematischen Wurzelpräsentia*. Wien (Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 489).
- Haudry, Jean (1977): *L'emploi des cas en védique. Introduction à l'étude des cas en indo européen*. Lyon: L'Hermès
- Hauschild, Richard (1959): *Handbuch des Sanskrit. II. Teil: Formenlehre*. Heidelberg: C.Winter.
- Hettrich, Heinrich (1990): *Der Agens in passivischen Sätzen altindogermanischer Sprachen*. Nachrichten der Akademie der Wissenschaften in Göttingen. I. Philologisch-historische Klasse, Jahrgang 1990, Nr. 2, Göttingen.
- Jakobson, Roman (1984): Contribution to the General Theory of Case: General Meanings of the Russian Cases. In: Jakobson 1984a: 59-103.
- (1984a): *Russian and Slavic Grammar. Studies 1931-1981*. Ed. by Linda R. Waugh/Morris Halle, Berlin/New York/Amsterdam: Mouton (Janua linguarum. Series Maior 106).
- Jamison, Stephanie W. (1979): Remarks on the Expression of Agency with the Passive in Vedic and Indo European. *Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung* 93, 196-219.
- (1979a): The Case of Agent in Indo-European. *Sprache* 25, 129-143.
- Kulikov, Leonid (2003): The Labile Syntactic Type in a Diachronic Perspective: The Case of Vedic. *SKY Journal of Linguistics* 16, 93-112.
- Kümmel, Martin (1996): *Stativ und Passivaorist im Indoiranischen* (Historische Sprachforschung, Ergänzungsheft 39). Vandenhoeck & Rupprecht: Göttingen.
- Luraghi, Silvia (1986): On the Distribution of Instrumental and Agentive Markers for Human and Non-Human Agents of Passive Verbs in Some Indo-European Languages. *Indogermanische Forschungen* 91, 48-66.
- (2001): Some remarks on Instrument, Comitative, and Agent in Indo-European. *Sprachtypologie und Universalienforschung* 54,4, 385-401.
- Mallinson, Graham & Blake, Barry J. (1981): *Language Typology. Cross-linguistic Studies in Syntax*. Amsterdam & New York & Oxford: North-Holland (North Holland linguistic series 46).
- Oldenberg, Herrmann (1917): *Die Religion des Veda*.⁵Stuttgart: Magnus-Verlag
- Sawicki, Lea (1991): Genitive and instrumental in passive constructions in Lithuanian. *Indogermanische Forschungen* 96, 168-174.
- Schäufele, Steven (1991): Single-word topicalization in Vedic prose: a challenge to Government & Binding? In: Hock, Hans Henrich (ed.): *Studies in Sanskrit syntax*. Delhi: Motilal Banarsidass Publishers Pvt. Ltd, 153-175.
- Silverstein, Michael (1976): Hierarchy of Features and Ergativity. In: Dixon, R.M.W. (ed.): *Grammatical Categories in Australian Languages*. Canberra: Australian Institut for Aboriginal Studies, 112-171.
- Stiebels, Barbara (2002): *Typologie des Argumentlinkings. Ökonomie und Expressivität*. Berlin: Akademie Verlag (studia grammatica 54).
- Szucsich, Luka (2002): *Nominale Adverbiale im Russischen. Syntax, Semantik und Informationsstruktur*. München: Otto Sagner (Slavistische Beiträge 414).
- Tichy, Eva (1995): *Die Nomina agentis auf -tar- im Vedischen*. Heidelberg: C.Winter.
- Tomlin, Russell (1985): Interaction of Subject, Theme, and Agent, in: Wirth, Jessica (ed.): *Beyond the Sentence: Discourse and Sentential Form*. Ann Arbor: Karoma Publishers, 61-80.
- Wunderlich, Dieter (2001): Why is there morphology? 23th Annual Meeting of the DGfS, AG 12, Leipzig.